

# Ein großer See soll entstehen

Tagebau Garzweiler: Ideen für den Masterplan zur Entwicklung des Sees sind gefragt.

Ab Mitte der 2030er Jahre ist es so weit: Nach Beendigung des aktiven Tagebaus Garzweiler wird zwischen Erkelenz, Jüchen und Grevenbroich sowie Mönchengladbach, Bedburg und Titz einer der größten Seen Nordrhein-Westfalens entstehen. Doch bereits jetzt läuft die Planung dazu unter Federführung des Zweckverbands Landfolge Garzweiler. Dabei geht es besonders um die möglichen Nutzungen des Sees, des unmittelbaren Seemufels und um die Gestaltung der Uferbereiche.

Auch alle Bürgerinnen und Bürger in Erkelenz haben die Möglichkeit, die Konzepte zu diskutieren und ihre eigenen Ideen einzubringen. Erster Schritt dazu: Bis zum 6. Mai läuft unter [www.jetzt-mitmachen.de/see-tagebau-garzweiler](http://www.jetzt-mitmachen.de/see-tagebau-garzweiler) eine offen zugängliche Online-Befragung. Die Teilnahme an der Befragung dauert rund 15 Minuten und ist ohne Registrierung anonym möglich.

„Durch die drei großen Tagebaue wird das Rheinische Revier in den kommenden Jahrzehnten ein neues Gesicht bekommen. Nach dem Tagebau entstehen neue Landschaften. Jetzt können die Weichen gestellt werden für den See mit sei-



Mögliche Perspektive einer Gestaltung.

ILLUSTRATION: LAND GERMANY GMBH

nen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Das ist eine Chance für alle Menschen, die hier leben – besonders natürlich für die junge Generation“, so Volker Mielchen, Geschäftsführer des Zweckverbandes. Der zu planende See wird im endgültigen Zustand über 160 Meter tief sein und eine Fläche von mehr als 2.000 Hektar haben.

Neben Erkelenz werden Mönchengladbach, Jüchen, Grevenbroich, Titz und Bedburg direkt im Umfeld des Sees liegen. Bereits rund fünf Jahre nach Beginn der Befüllung wird der See voraussichtlich zu rund einem Drittel seiner endgültigen Ausdehnung befüllt sein. Und erste Nutzungen sind bereits rund zehn Jahre nach Start der Seebefüllung möglich. Das heißt: Es geht jetzt nicht nur um die Frage, wie der See in seinem endgültigen Planungszustand genutzt werden kann, sondern auch um Nutzungen auf dem Weg bis dahin.

Die Erstellung des Masterplans

für die Nutzungen des Sees erfolgt – vom Zweckverband Landfolge Garzweiler koordiniert – durch die Fachbüros RHA Reicher Haase Assoziierte, Club 94 sowie Project M gemeinsam mit Fachleuten aus den Kommunen und Landesbehörden. Die Projektleitung liegt bei Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher von der RWTH Aachen.

In der jetzigen Masterplanung sollen Nutzungen am zukünftigen See und die Gestaltung der Ufer festgelegt werden. Dabei werden die bestehenden Ideen und Konzepte zusammengetragen und an die neuen Gegebenheiten angepasst, die durch den von 2038 vorgezogenen Ausstieg aus der Braunkohleverstromung entstanden sind. Durch die vorgezogene Beendigung des Tagebaus haben sich Lage und Form des Sees erheblich verändert und insgesamt nach Osten verschoben. Der See wird nun unmittelbar westlich an die Bundesautobahn 44n anschließen.

Die breite Öffentlichkeit bekommt jetzt in einer ersten Phase die Gelegenheit, sich online an der Planung zu beteiligen. Dabei geht es um verschiedene Aspekte rund um die Entwicklung des Sees. Wichtige Fragen sind dabei: Welche Nutzungen und Angebote sollen zukünftig am See entstehen? Wie wird das Ufer des Sees gestaltet sein? Welche Wege gibt es zum See und am See? Wo sollen sich Landschaft und Natur frei entfalten? Welche wirtschaftlichen Nutzungen oder Freizeitaktivitäten sollen in der Landschaft stattfinden? Wo kann zukünftig Platz für neues Wohnen und Gewerbe entstehen? Wo und wie werden zukünftig Erneuerbare Energien produziert?

Die Ergebnisse der Online-Befragung geben den beteiligten Planungsbüros, dem Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler und den Städten und Gemeinden im Umfeld des Tagebaus wichtige Hinweise für die weiteren Konzeptentwicklungen. Sie fließen in die Erarbeitung des Masterplans ein.

Anknüpfend an die Online-Befragung sind verschiedene Veranstaltungen geplant: Am 21. Mai findet in der Erkelenzer Stadthalle Uhr eine öffentliche Planungswerkstatt statt, in der Ideen zum Arbeitsstand des Masterplans und Rückmeldungen aus den Anrainerkommunen gesammelt und diskutiert werden sollen. Im Zuge der weiteren Erarbeitung des Konzeptes werden im Herbst 2024 geführte Touren mit der Bürgerschaft der Anrainerortschaften zur Diskussion von Detailplanungen im Umfeld des zukünftigen Sees stattfinden. Die Präsentation der Masterplanung erfolgt schließlich ebenfalls öffentlich und wird selbstverständlich auch im Internet abrufbar sein.



Blick in eine der Ideenwerkstätten.

FOTO: LANDFOLGE GARZWEILER